

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **83 (1965)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1965, H. 3, S. 44) kritisiert habe. Im Unterschied zur Deutschen Norm DIN 4031, welche heute noch an diesem Schulze-System festhält, übergeht der Verfasser die sogenannte Grundbedingung, wohl in der berechtigten Annahme, dass deren Einhaltung bei Verwendung der vorgesehenen Isoliermaterialien in den von ihm als zugelassen beschriebenen System nicht notwendig sei.

Leider sind aber die aus dieser veränderten Lage ermöglichten Konsequenzen in bezug auf die konstruktive Anordnung der Grundwasserisolierung und ein dementsprechend angepasstes Isoliermaterial nicht gezogen. Die oben zitierten Beispiele Fig. II. 8.3.-16 enthalten die heute als äusserst primitiv zu bezeichnende konstruktive Anordnung einer unzusammenhängenden äusseren Wanne, bestehend aus Wannenboden in Magerbeton und Wannenwand aus aufgesetztem Ziegel- oder Zementsteinmauerwerk, bei Empfehlung der Montage der Wasserisolierung nach Erstellung der Umfassungsmauern in zweiter Isolationsetappe auf deren Aussenseite.

Man muss es deshalb als Mangel bezeichnen, wenn der Verfasser übersehen hat, das System einer Grundwasserisolierung in seiner im übrigen sehr umfassenden und wertvollen Fachschrift zu zitieren, das ich im Schweizer Tiefbaukatalog des S.I.A., Ausgabe 1961/62 und 62/63, kurz zusammengefasst bezüglich konstruktiver Anordnung, Art und Verarbeitung des dafür geeigneten Dichtungsmaterials beschrieben habe. Es ist dies ein System montiert in die sogenannte äussere, zweckmässig armierte, zusammenhängende Betonwanne aus minimal 2, maximal 3 Bitumenjutegewebe-Dichtungsbahnen, wonach das Objekt in Form einer armierten, sogenannten inneren Wanne bis O.K. Terrain hineingebaut wird. Dieses System, das eine einfache, übersichtliche Bauweise gestattet, hat sich in der Schweiz seit über drei Jahrzehnten restlos durchgesetzt, und grundsätzlich lückenlos bewährt. Es erweist sich heute noch den modernsten Bauweisen mit Gruben-Stahl- oder Betonpfehl-Umspundungen angepasst.

Dieses System wird voraussichtlich in absehbarer Zeit auch durch die als hochelastisch gepriesenen aber nur einlagig auszuführenden Plastic-Folien-Abdichtungen von 1-2 mm Stärke (wie sie vom Verfasser pro forma zitiert wurden) nicht verdrängt werden. Ein solch dünner Belag kann bezüglich absolut verlässlicher Porenlosigkeit und dichter Verbindung der Folien, unter den robusten Verhältnissen der Baustelle, die für eine Grundwasserisolierung notwendige Sicherheit nicht bieten. P. Hochstrasser, Bauingenieur ETH/S.I.A., Zürich

**Punching of Concrete Slabs with Shear Reinforcement.** By Jan L. Andersson. Transactions of the Royal Institute of Technology, Stockholm, No. 212, 1963. 59 S. Preis geh. 7 Kr.

Im Anschluss an ähnliche Plattenversuche, wie sie 1959-62 durch Nylander und Kinnunen an der Technischen Hochschule Stockholm durchgeführt wurden, gibt der Verfasser die Resultate von Bruchversuchen bekannt, die er an 15 cm starken, mittig gestützten Kreisplatten aus Eisenbeton von 1,71 m Durchmesser, mit verschiedener Anordnung der Schubbewehrung über der Mittelstütze, an total 28 Versuchskörpern ausführte. Es zeigte sich, dass radial schubbewehrte Platten neben grösserer Riss- und Bruchlast auch zu grösserer Bruchverformung neigten als anders armierte Platten. Der Verfasser stellt schliesslich eine auf den Versuchen beruhende Bemessungstheorie auf, deren Resultate in Nomogrammform wiedergegeben sind. Die kurz und übersichtlich dargestellte Schrift über das stets aktuelle Problem kann zum Studium bestens empfohlen werden.

H. Hofacker, dipl. Ing., Zürich

#### Neuerscheinungen

**Verhalten von Stahlbeton und Spannbeton beim Brand.** Mit Berichten von H. Seekamp, W. Becker, W. Struck, K. Kordina und H.-J. Wierig. Herausgegeben vom «Deutschen Ausschuss für Stahlbeton.» Heft 162. 26 S. mit 9 Abb. und 6 Tafeln. Berlin 1964, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis 27 DM.

**Modellstatische Untersuchung punktförmig gestützter schiefwinkliger Platten unter besonderer Berücksichtigung der elastischen Auflagnachgiebigkeit.** Bericht erstattet von A. Mehmel und H. Weise. Herausgegeben vom «Deutschen Ausschuss für Stahlbeton.» Heft 161. 16 Texts., 8 Anlagen, 22 Ausklapptafeln. Berlin 1964, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis DM 20.50.

#### Nekrologe

† Kurt Wiesinger, a. Professor an der ETH, starb am 5. März in seinem 86. Altersjahr. Er hatte vom Juli 1912 bis zu seinem Rücktritt im Jahre 1949 als Professor für Maschinenbau gewirkt. Kurt Wiesinger war stets mit ganzer Seele Ingenieur. Die Ingenieurkunst, das Erfinden und Gestalten stand ihm über jeder wissenschaftlichen Analyse. Die Zeitumstände sind ihm leider nicht immer günstig ge-

wesen, doch beginnen wir heute zu erkennen, dass seine Art des Könnens immer seltener zu werden droht. Umsomehr werden ihm die ETH und seine Schüler in Dankbarkeit ein ehrendes Andenken bewahren.

† Henry Evers, B. Sc., Ph. D., F. R. I. C., G. E. P., von Surrey, England, ETH 1924 bis 1925 (pharmazeutisch-chemische Studien), seit 1962 Direktor beim Elia Salzmann Rhodesia Tobacco Science Institute in Salisburi, S. Rhodesia, ist im November 1964 gestorben.

† Cesare Lucchini, Bau-Ing. S. I. A., von Montagnola, Eidg. Polytechnikum 1904 bis 1908, alt Generaldirektor und Direktionspräsident SBB, Ausschussmitglied der G. E. P. von 1946 bis 1956, ist am 15. März in Lugano, wo er im Ruhestand lebte, gestorben.

#### Wettbewerbe

**Schulhaus in Steinen SZ.** In diesem Wettbewerb unter sechs eingeladenen Architekten traf das Preisgericht (Architekten: Herbert Keller, Luzern, Hans Schürch, Luzern, Arnold Vogler, Schwyz) folgenden Entscheid:

1. Preis (mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Adalbert Stähli, Lachen
2. Preis: Kurt Federer, Rapperswil
3. Preis: Hans Zehnder, Siebnen

#### Ankündigungen

##### Kantonales Technikum in Burgdorf

Am 20. und 21. März 1965 stellen wieder alle fünf Abteilungen (Hochbau, Tiefbau, Chemie, Maschinen- und Elektrotechnik) ihre *Diplom- und Semesterarbeiten* aus. Öffnungszeiten: Samstag 14 bis 18 h und Sonntag 10 bis 12.30 und 13.30 bis 17 h. Nebst dieser Leistungsschau unseres technischen Nachwuchses werden bei den Besuchern auch die kürzlich fertiggestellten *Neubauten* grosses Interesse erwecken; sie stehen zur allgemeinen Besichtigung offen.

##### Schweizerischer Verband für die Materialprüfungen der Technik (SVMT)

Die 40. Generalversammlung des SVMT findet statt am Freitag, 26. März 1965 im Hörsaal I des Maschinenlaboratoriums der Eidg. Techn. Hochschule, Sonneggstrasse 3, Zürich, Beginn 14 h. Im Anschluss an den geschäftlichen Teil folgt ein Vortrag über «Die Mitarbeit der Schweiz an den europäischen Satellitenprojekten ESRO I und II» von Dr. Georg Widmer, ETH und Schweiz. Vereinigung für Weltraumtechnik.

##### Die Zukunft unserer Altstädte

Die S. I. A.-Sektion Bern führt am Dienstag, 23. März, beginnend um 20 Uhr, im Restaurant Schmiedstube, ein Rundtischgespräch über dieses Thema durch. Leiter: Prof. Dr. Paul Hofer. Teilnehmer: Baudirektor R. Tschäppät, Staatsanwalt A. Rollier, Landesobmann Heimatschutz, Hermann von Fischer, kant. Denkmalpfleger, Peter Arbenz, Arch. S. I. A., PD Dr. U. Jaeggi, Bauinspektor A. Jakob. Da alle Beteiligten aus ihrer reichen Erfahrung mit dem Altstadt-Problem schöpfen können, wird diese Aussprache sicher grosses Interesse finden.

##### Höhere Bildungskurse des STV, Sektion Zürich

*Vorlesungen im Sommersemester 1965*

1. *Höhere Mathematik* (6. Semester), Differentialgleichungen I. Dozent: Prof. Dr. A. Häusermann. Kursbeginn: Freitag, 23. April 1965. — 2. *Physik* (3. Semester), Mathematische Behandlung physikalischer Probleme. Dozent: E. Gujer, dipl. Mathematiker ETH. Kursbeginn: Montag, 3. Mai 1965.

Kurskosten Fr. 50.— für 18 Doppelstunden. Kursort: ETH-Maschinenlaboratorium, Sonneggstr. 3, Zürich 6. Anmeldetermin: 5. April. Programme und Anmeldeformulare zu beziehen bei A. Graf, Schuppisstr. 8, 8057 Zürich.

##### Werkstofffragen bei Atomkernenergieanlagen

Am Mittwoch, 24. März 1965, veranstaltet die Firma Max C. Meister, 8021 Zürich, Löwenstr. 25, Telefon 051/27 08 37, im Kongresshaus Zürich, Eingang U, Gotthardstrasse, eine Vortragstagung gemäss folgendem Programm: 10.15 Eröffnung und kurze Begrüssung. 10.30 Dr. H. Heusler, Geschäftsführer der Ruhrstahl-Apparatebau GmbH, Hattingen-Ruhr: «Berechnung, Konstruktion und Herstellung der Reaktordruckgefässe für die Kernenergiekraftwerke Gundremmingen und Lingen». 11.00 Dr.